

fidion GmbH - , URL: <http://www.aichacher-zeitung.de/vorort/schiltberg/art32,9864>

Schiltberg |

Vereinter Bläser-Sound am Hofberg

Schiltberg – Mit einer ungewöhnlichen Idee hat Kapellmeister Joseph Rast am Samstagabend das musikalische Sommerloch gefüllt: Während der Ferien sind meist keine Konzerte möglich, weil seine Bläserorchester aus Obergriesbach, Kühbach und Altomünster personell stark dezimiert sind. Zur ersten „Bayerischen Blasmusiknacht am Hofberg“ ließ er sie vereint auftreten und brachte damit einen ansehnlichen Klangkörper, bestehend aus 80 Musikern, zusammen. Das Publikum, leider ebenfalls urlaubsbedingt etwas dezimiert, dankte es ihm.



Eine dreieinhalbstündige Probe am Freitag und eine kurze Anspielprobe unmittelbar vor dem Konzert genügten laut dem Dirigenten, um die Musiker aufeinander einzustimmen. Rast bewies, dass er sie gut im Griff hat, und traf mit seinem Programm auch den Geschmack des Publikums. Der Schwerpunkt lag auf traditioneller Blasmusik aus Bayern und dem Alpenraum, aber er gestattete sich auch Ausflüge in die Unterhaltungsmusik.

Konzertveranstalter Maximilian Arzberger hatte eingangs darauf hingewiesen, dass es ihm neben dem Einsatz von Musikern aus der Region um die Bewahrung des heimischen Musikguts gehe. Rast sieht sich aber vor allem auch als Musikpädagoge, der sich Gedanken macht, wie er junge Leute für die Musikvereine gewinnen und veränderten Hörgewohnheiten des Publikums gerecht werden kann. Wie er am Rande des Konzerts der AICHACHER ZEITUNG sagte, gibt es in seinen Orchestern eben nicht nur Musikanten, die Volksmusik mögen, und er geht davon aus, dass die breit gestreuten Vorlieben in seinen Kapellen denen der Zuhörer entsprechen.

Er begann also geradezu klassisch mit dem Bayerischen Defiliermarsch, ließ bayerische Polka, Walzer und Ländler sowie zwei Konzertmärsche folgen und erwies Slavko Avseniks Oberkrainern und Ernst Moschs Egerländern die Referenz. Im zweiten Teil des Konzerts gab es dann aber auch Berliner Tanzmusik der 20er Jahre, ein Beatles-Medley und Musik aus dem Kinoerfolg „Fluch der Karibik“ zu hören.

Am Ende kehrte er zum traditionellen Blasmusikrepertoire zurück. Passend zum Konzertort und der stimmungsvollen Kulisse führte er eine Bearbeitung des Schiltberger Hofbergmarschs auf, der einst von Georg Eberl, einem Hochzeitslader und Tubisten, komponiert worden war. Eberl war im Übrigen ein Onkel von Alois Eberl, der auf dem Hofberg gerade als Jedermann aufgetreten war, wie Rast hinzufügte.

Rast und Arzberger werteten das Konzert übereinstimmend als Erfolg. Zwar blieben einige Stuhlreihen auf dem Hofberg leer, aber der Kapellmeister verglich die 600 Zuhörer mit den 400, die er zuletzt bei Konzerten im Aichacher Pfarrzentrum erreicht hatte. Pater Markus hatte, wie Joseph Rast augenzwinkernd erzählte, für einen regenfreien Abend gesorgt. Wiederholungen dieses Sommerkonzerts sind geplant.

Von Andreas Alt

Veröffentlicht am 09.08.2009 15:22 Uhr

 [Drucken](#)
 [Speichern](#)
 [Versenden](#)
 [Leserbrief](#)
 [Kommentieren](#)

Kommentare

Zu diesem Artikel sind noch keine Kommentare vorhanden

Um Kommentare schreiben zu können, müssen Sie sich anmelden:

Benutzername	Passwort	REGISTRIEREN
<input type="text"/>	<input type="password"/>	LOGIN

Anmeldung über Cookie merken

Copyright © 2004 fidion GmbH - Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der fidion GmbH

Powered by fCMS - Copyright © by fidion GmbH, Würzburg